

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 237.

Cod. 85

237

mann 146), innen zu Flechtbändern angeordnete Stempel. Im Mittelfeld zwei vertikal angeordnete Kreise, gebildet jeweils aus Flechtbandstempeln, umgeben außen und innen von je fünffachen Streicheisenlinien; das Innere der Kreise gefüllt mit Flechtknoten. Im Mittelfeld und in den Kreisen zahlreiche symmetrisch angeordnete kleine runde kreisförmige Einzelstempel. Spuren von vier Stoff-Schließbändern (je eines oben und unten, zwei seitlich). Gerundete Kanten. Rücken: fünf Doppelbünde, oben in schwarzer Farbe Titel: *Curtius*, unten in schwarzer Farbe auf grau gefärbtem Grund Signatur *Ma 13* der Wappenturmbibliothek. Kapitale mit braunem und grünem Faden umstoichen. Punzierter Goldschnitt (Rauten mit Rosetten). Je ein leeres Vorsatz- und Nachsatzblatt aus Pergament.

- G: Spätestens im 17. Jh. in der Innsbrucker Hofbibliothek: Im Katalog Erzherzog Leopolds von 1623 (Tiroler Landesarchiv, LRA, Kunstsachen I 949 [1623/I/26]) eingetragen als „C. Curty Historia ms.“. Ebenfalls 17. Jh. Signatur *Ma 13* der Wappenturmbibliothek. 1745 aus der Wappenturmbibliothek der UB übergeben, damit zum Grundbestand der UB gehörend (die Feststellung bei Wilhelm I 64 und im alten Signaturrenkatalog der UB, wonach die Handschrift aus dem Besitz der Haller Jesuiten an die UB gelangt sei, nicht zutreffend). Getilgte alte Signatur der UB: *II* . . . (?).
- L: F. Leithe, Die k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. *Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft* (1874) 260–266. – Wilhelm I 64 und II 110. – Hermann 146. – Hittmair 24. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 57. – Neuhauser, Handschriftensammlung 54.

CURTIVS RUFVS: *Historiae Alexandri Magni* (Ed. maior: E. Hedicke, Lipsiae 1908).

(Ir–v) leer.

(Ir) Liber III. (16r) Liber IV. (43r) Liber V. (59v) Liber VI. (77r) Liber VII. (97r) Liber VIII. (120r) Liber IX. (136v) Liber X, c. 1–13. (14lv) Liber X, c. 14 (durch Initiale herausgehoben) – Schluß mit Notiz: *Hic videtur deficere finis X. et totus XI. et principium XII. libri. Sequitur residuum libri XII.* (150r) Schlußschrift: *Q. Curtii historici clarissimi de gestis Alexandri Macedonis liber XII. et ultimus finit.*

(150v, I*r–v) leer.

Buch VI schließt ohne Titel an Buch V an und wird diesem zugerechnet. Buch VII als Buch VI gezählt. Die Innsbrucker Handschrift in der Editio maior nicht berücksichtigt. Die Textgestaltung der Handschrift zeigt den nicht interpolierten Text der Haupthandschriften.

Cod. 85: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 86: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 87**SENECA**

II 1 H 19. Wappenturm. Perg. I, 207 Bl. 278 × 202. Bologna, Ende 14. Jh.

- B: Ursprünglich helles, jedoch später gedunkeltes und vor allem gegen Schluß hin fleckiges Pergament. Lagen: I¹(Vorsatzblatt) + I² + 20.V²⁰³⁽²⁰²⁾ + (III–1)²⁰⁸⁽²⁰⁷⁾. Lagenreklamanten von der Hand des Schreibers, teilweise von einfachen Ornamenten in Federzeichnung umrahmt. Bl. 53 in der Zählung übersprungen (ohne Textverlust). 1977–78 im Institut für Restaurierung an der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien restauriert (Einband, Goldauflagen, Fixierung der Farben, Schimmelbefall desinfiziert, die stark aufgeworfenen Blätter geglättet und gespannt).
- S: Schriftraum ca. 173 × 95/98 (Umrandung), links von dreifachen, rechts von einfachen Bleistiftlinien eingefasst, 30 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Textualis formata (Rotunda, Litera Bononiensis) von einer Hand mit

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 238.

238

Cod. 87

Interlinear- und Randglossen und Korrekturen von mehreren, im wesentlichen jedoch von einer Hand in verschiedenen Schriftgrößen, zumeist jedoch in kleiner Rotunda. Am Rand von der Hand des Hauptglossators Einteilung der Dramen in einzelne Akte mit kurzer, stichwortartiger Inhaltsangabe, ebenfalls in kleiner Rotunda.

- A: Rote Seitentitel, Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen, zur Kennzeichnung des Sprecherwechsels in zwei Formen, einer halbrunden und einer dreiecksförmigen. An den Versanfängen abgesetzte schwarze Majuskeln mit gelb getönter Füllung. Bl. 1r beim Inhaltsverzeichnis abwechselnd rote und blaue Satzmajuskeln in Lombardenform mit einfachem Fleuronné in der Gegenfarbe. Vereinzelt kleine Cadellen mit gelb getönter Füllung.

Zu Beginn der einzelnen Szenen jeweils zumeist dreizeilige, vereinzelt auch ein-, zwei- und vierzeilige Lombarden in zwei Formen in strengem regelmäßigen Wechsel; zu Beginn der Argumenta gleichartige, jedoch auf Grund der kleineren Schrift mehrzeilige (Bl. 1r zwölfzeilige) Initialen: a) Initialen in Deckfarbenmalerei in streng einheitlicher Gestaltung: rosa Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold, Binnenräume blau mit weißen Linien, gefüllt mit kleinen roten und grünen Ranken „mit eingekerbten Blättern im Stile des Trecento“ (Hermann 146). Als Ausläufer kleine blaue Ranken mit roten und grünen Blättern wie bei den Buchstabenfüllungen. Am Rand jeweils mehrere freistehende schwarz umrandete Goldplättchen. Diese Initialen entsprechen im Stil den großen historisierten Initialen. b) Initialen aus Blattgold mit blauen Fleuronnéfüllungen und -ausläufern. Neben den Initialen jeweils ein oder zwei Majuskelbuchstaben mit gelber Tönung in der Art und Größe der abgesetzten Anfangsbuchstaben der Verse. Initialen des Typus a auf 1r, 6v, 13r, 17r, 21r, 26r, 29v, 33v, 36v, 40v, 42v, 46r, 54r, 58v, 63v, 66r, 71v, 73v, 75v, 78v, 80v, 84v, 89v, 94r, 95r, 96v, 98r, 100v, 103r, 106v, 109r, 113v, 116v, 119v, 122r, 125r, 127v, 131v, 135v, 139r, 140v, 143v, 148r, 151r, 152v, 153v, 155v, 156v, 162r, 166r, 167v, 169r, 170r, 172v, 177r, 183r, 190v, 192v, 193v, 194v, 197r, 200r, 204v. Typus b auf 5r, 12r, 13v, 18v, 22v, 29r, 32v, 35v, 37v, 42r, 43v, 52r, 55r, 60v, 65r, 68v, 73r, 75r, 78r, 80r, 83r, 86r, 93r, 94r, 96r, 97v, 99r, 102r, 106r, 108r, 111v, 112r, 114r, 117v, 121r, 123r, 126v, 130r, 135r, 138r, 140r, 142r, 145r, 151r, 151v, 153v, 154r, 156v, 160v, 163r, 166v, 168v, 169v, 170v, 176r, 177r, 185r, 192r, 192v, 193v, 195r, 198v, 202v.

Zehn Zierseiten (zu Beginn jeder Tragödie) mit großen historisierten Initialen in Deckfarbenmalerei, jeweils mit Rankenausläufern bzw. Zierrahmen von verschiedener Größe, jedoch einheitlicher Gestaltung: Von der Initiale ausgehende blaue Akanthusranke mit roten, grünen oder rosa Blättern, in den Ranken bisweilen Tier- oder Menschenköpfe, Ranken teilweise mit Blattgold gefüllt und von schwarz umrandeten Goldplättchen reich gesäumt. Rechts von den Initialen jeweils drei senkrechte Reihen mit den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Textes in gotischen Majuskelbuchstaben, zwischen den einzelnen Buchstaben jeweils ein ornamental gefülltes Feld; bei der Initiale 3r die erste und dritte Kolumne mit Buchstaben, die zweite ornamental gefüllt und umrahmt von geraden, von Spitzenmustern gesäumten Linien in Federzeichnung. Die Initialen sind ein Werk des Niccolò di Giacomo da Bologna (2. Hälfte 14. Jh.); über ihn siehe Thieme-Becker 25 (1931) 433, hier auch weitere Literatur; zuletzt P. d'Ancona, Niccolò da Bologna miniaturista del secolo XIV. *Arte lombarda* 14 (1969) H. 2, 1–22 und E. Aeschlimann, Aggiunte a Niccolò da Bologna. *Arte lombarda* 14 (1969) H. 2, 23–35. Erwähnung des Cod. 87 bei Ancona, Hermann, Schmidt und Venturi (siehe bei Literatur). Die Initialen stammen aus der Spätzeit des Meisters, siehe Ancona 21; Venturi 1016; Hermann, Zur Geschichte der Miniaturmalerei usw. 125.

3r: Hercules furens. 15zeilige Initiale S mit Rankenausläufern und Zierrahmen an allen Seiten des Schriftspiegels (Abb. 6). Oben roter, unten lila Buchstabenkörper, der jeweils in bärtige Köpfe endet, auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem Binnengrund mit dünnen weißen Linien. Im oberen Teil des S Szene im Olymp: links Juno in Goldgewand und mit Krone thronend, rechts Himmel, angedeutet durch einzelne Sterne in einem Kreissegment; im unteren Teil des S Szene in der Unterwelt: Herkules mit roter Kopfbedeckung in teils blauer, teils schwarzer Rüstung, mit Keule und Löwenfell, den dreiköpfigen Zerberus an der Kette führend, begleitet von Theseus in grünem Gewand über blauem Panzerhemd. — Am unteren Blattrand Zierstreifen in rechteckiger Umrandung: goldene Spiralranken auf schwarzem Hintergrund, in der Mitte ein blau-weiß geteiltes Wappen, dessen weißes Feld mit silbernen Spiralranken gefüllt ist; im blauen Feld unter der Farbe in schwarzer Schrift Anleitung für den Miniator erkennbar: *azuro*. Rechts und links des Schildes sitzend die vier Kardinaltugenden, gekennzeichnet durch weiße Überschriften: *IUSTICIA*, mit erhobenem Schwert, in rotem Gewand und blauem Mantel; *FORTITUDO*, mit eisernen Handschuhen, in grünem, golddurchwirktem Gewand, zu Füßen ein Löwe; *PRUDENCIA*, mit dreifachem Januskopf, in lila Gewand und rotem offenem Mantel, ein Buch mit grünem Umschlag im Schoß haltend; *TEMPERANCIA*, in blauem Gewand, am Gürtel eine goldene Peitsche, im Schoß eine goldene Schüssel, in welche sie aus einer Kanne Wasser eingießt.

26v: Thyestes. 13zeilige Initiale Q mit Rankenausläufern längs des linken Blattrandes. Rosa Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem, mit weißen Linien verzier-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 239.

Cod. 87

239

tem Binnengrund. Zwei Szenen: Links Ankunft des Thyestes in Argos: Atreus und Thyestes mit goldenen Kronen, links Atreus in blauem golddurchwirktem Gewand, rechts Thyestes in rotem Gewand, begleitet von zwei in ein Horn stoßenden Begleitern, alle vier zu Pferde. Rechts Gastmahl des Atreus: Die beiden Könige in gleichem Gewand wie in der linken Szene, zu Tische sitzend, auf dem Tisch ein goldener Kelch und eine goldene Schüssel, in welcher die Köpfe und Hände der ermordeten Knaben zu erkennen sind. Atreus (links) hält den Deckel der Schüssel in der linken Hand und deutet mit der rechten auf die aufgedeckte Schüssel; Thyestes (rechts) sieht mit erschreckter Miene und abwehrender Handbewegung zu.

46v: Phoenissae. Zwölfzeilige Initiale C mit Rankenausläufern längs des linken Blattrandes. Blauer Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem, mit weißen Linien verziertem Binnengrund. Zwei Szenen: Links König Oedipus in blauem Gewand, rotem Mantel und mit goldener Krone, gestützt auf einen Stab, begleitet von Antigone in lila Gewand, welche die linke Hand des Königs hält und mit ihrer linken Hand auf die Szene rechts hinweist. Rechts die beiden Söhne Eteokles und Polyneikes zu Pferd und in voller Rüstung, mit erhobenen Schwertern gegeneinander ausholend.

59r: Phaedra. 15zeilige Initiale I mit Rankenausläufern längs des linken und oberen Blattrandes. Blauer Buchstabenkörper, bestehend aus einem aufgerichteten geschuppten Drachen, dessen von oben herabgebeugtes Maul den Kopf des sich am Körper des Drachen festhaltenden Hippolytus verschlingt. Rechts und links des Buchstabenkörpers je eine reich bewegte Szene, wobei für das Gold (links) und Blau (rechts) des Grundes fast kein Platz mehr bleibt. Links Auszug zur Jagd: König Theseus mit goldener Krone und in rotem Gewand zu Pferd, begleitet von drei Jägern und zwei Hunden vor Landschaftshintergrund, bestehend aus einem Hügel und zwei grünen Bäumen mit stilisierten weißen Blüten. Rechts Tod des Hippolytus: In der rechten unteren Bildecke taucht aus dem grau stilisierten Meer ein graues Ungeheuer mit Stierkopf auf, durch welches die beiden vor einem zweirädrigen Wagen gespannten Pferde erschreckt werden. Hippolytus stürzt dadurch aus dem Wagen nach hinten und wird blutüberströmt zu Tode geschleift.

81r: Oedipus. 13zeilige Initiale I mit Rankenausläufern längs des linken und oberen Blattrandes. Oben und unten geteilter und nach rechts und links auslaufender rosa Buchstabenkörper, dessen in der Mitte grün umwickelter Schaft von der stehenden Figur des Laios gebildet wird. Links vor goldenem Hintergrund stehend der geblendete Oedipus in blauem Gewand und offenem roten, innen weiß gefüttertem Mantel und mit goldener Krone, mit den Händen in seine Augen greifend. Rechts vor blauem Hintergrund stehend Iocaste in grünem Gewand und rotem, innen weiß gefüttertem Mantel, mit goldener Krone, sich mit der Rechten das Schwert in den Hals stoßend.

99v: Troades. 13zeilige Initiale Q mit Rankenausläufern längs des linken und oberen Blattrandes. Blauer Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und angedeutetem blauem Binnengrund. Der größte Teil des Binnengrundes gefüllt mit Szenen der Zerstörung Trojas: Stadtmauer, links ein Tor, das Einblick in einen Raum gibt, in dem ein Triptychon zu sehen ist; vor diesem knien Priamus und Hekuba, beide mit goldener Krone und in golddurchwirktem grünen bzw. rosa Gewand, bedroht von einem gegen sie erhobenen Schwert, dessen Träger nicht sichtbar ist. In der Mitte der Mauer ein Turm, von dem ein gekrönter Mann in rotem Gewand (Odysseus) einen Knaben (Astyanax) hinabstößt; rechts davon auf der Mauer ein Mann in blauem Gewand. Darunter ein doppeltes Bogenfenster in der Mauer, aus dem die Flammen herauschlagen. Vor dem Turm im Vordergrund sitzend Andromache in blauem Gewand mit goldener Krone, die vor ihr liegenden Leichen zweier Kinder beklagend, hinter ihr eine Frau in rotem Gewand. Am rechten Bildrand Schiff, gerudert von zwei rot bzw. blau gekleideten stehenden Griechen mit spitzer bzw. flacher Kopfbedeckung, im Schiff sitzend Helena mit goldener Krone in goldenem Gewand.

120r: Medea. 15zeilige Initiale D mit Rankenausläufern längs des linken und oberen Blattrandes. Rosa Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem Binnengrund. In diesem vier Szenen: Im Vordergrund links Medea in blauem Gewand, die ihren beiden rot bzw. blau gekleideten Kindern das golddurchwirkte Zaubergewand reicht. Im Vordergrund rechts übergeben die Kinder dieses Gewand, das bereits Flammen sprüht, der stehenden, in ein Goldgewand gekleideten Kreusa. Im Hintergrund die Stadt Korinth mit Stadtmauern, Häusern und Türmen, auf dem Dach eines Hauses sitzt Medea in blauem Gewand und erdolcht ihren Sohn, links steht Jason in grünem Gewand und mit Krone und blickt mit erhobenen Händen zu Medea empor, begleitet von zwei blau gepanzerten Männern. Rechts oben im Hintergrund Medea, die in einem von zwei Drachen gezogenen zweirädrigen Wagen stehend in die Lüfte enteilt. Diese letzte Szene reicht bis über den Außengrund hinaus, wobei sich der Oberkörper und Kopf der Medea und die Drachen außerhalb der Initiale im freien Raum befinden.

138r: Agamemnon. 14zeilige Initiale O mit Rankenausläufern längs des linken und unteren Blattrandes. Rosa Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem Binnengrund. Zwei Szenen: Links Heimkehr des Agamemnon zu Pferd in rotem golddurchwirktem Gewand und mit goldener Krone unter einem roten Baldachin, dessen vordere Stangen von zwei Männern getragen werden, begleitet von drei Berittenen, von denen zwei auf goldenen Trompeten blasen; davor zwei gefesselte

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 240.

240

Cod. 87

Gefangene. Rechts Ermordung des Agamemnon: Agamemnon in golddurchwirktem weißem Mantel, der über den Kopf gezogen ist, mit goldener Krone (über dem Mantel), nach vorne gebeugt; über ihm schwingt Klytämnestra (in blauem Gewand) ein Beil, von hinten stößt ihm Ägisthus (in grünem Gewand) ein Schwert in den Rücken.

155v: Octavia. 18zeilige Initiale I mit Rankenausläufern längs des linken Blattrandes. Rosa Buchstabenkörper in Gestalt eines aufgerichteten Vogels (Flamingo), dessen nach links gerichteter Schnabel in die Randleiste übergeht. Durch den Buchstabenkörper getrennt zwei Szenen, die linke vor goldenem, die rechte vor blauem Hintergrund: Links Abfahrt der Octavia in die Verbannung, in golddurchwirktem blauem Gewand und mit Krone im Schiff sitzend, neben ihr ein Krieger, der seine rechte Hand an ihren rechten Arm legt, dahinter zwei sitzende Männer und ein stehender Ruderknecht. Rechts Verurteilung der Octavia durch Nero: Nero mit Krone in blauem Gewand und Purpurmantel, erhöht auf einem überdachten Thron sitzend, davor stehend Octavia in gleichem Gewand wie in der linken Szene, daneben eine weibliche Gestalt in grünem Gewand und braunem Mantel, dahinter drei Soldaten.

173r: Hercules Oetaeus. 18zeilige Initiale S mit Rankenausläufern längs des linken und oberen Blattrandes. Rosa Buchstabenkörper auf schwarz umrandetem Außengrund aus glattem Blattgold und blauem, mit weißen Linien verziertem Binnengrund. Im oberen Teil des S Szene im Olymp ähnlich wie Bl. 3r: Herkules stehend in Rüstung und mit Löwenfell, am rechten oberen Bildrand Kreissegment mit Sternen. Im unteren Teil des S Tod des Herkules: Herkules, gekleidet wie im oberen Bild, mit brennender Fackel in der Linken und Pfeil und Bogen in der Rechten, welche er einem neben ihm stehenden Mann (Philoktet) übergibt; dieser hält eine brennende Fackel in den Scheiterhaufen, in welchem Herkules zwischen den Flammen steht; links drei Männer, welche das Feuer schüren, rechts drei klagende Frauen.

- E: Barocker Einband: Pergament über Holz mit Golddruck, Salzburg, um 1600 (Abb. 36). VD und HD gleich: vier von mehrfachen Streicheisenlinien flankierte Rahmen, die ein großes Mittelfeld umschließen. Erster und dritter (von außen) Rahmen leer, zweiter und vierter Rahmen mit einfachen ornamentalen Rollen (Nr. 1 und 2) gefüllt (teilweise stark verblaßt). In der Mitte des VD oval eingefäßtes Supralibros mit dem Wappen des Salzburger Bischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612) in Golddruck (Nr. 3). Am HD ebenfalls in Oval ornamentale Flechtbänder (Nr. 4). In den Ecken der Rahmen Blattstempel (Nr. 5), in den Ecken des Mittelfeldes halbrunde, ein Kreissegment (Nr. 6) bildende Stempel. Zwei Leinen-Schließbänder. Kanten gerade. Rücken: versenkte Bünde, in den Feldern einfache Ornamente in verblaßtem Golddruck; oben in brauner Tinte Titel: *Senecae Tragoediae*; unten in schwarzer Farbe nur noch teilweise sichtbare Signatur der Bibliothek im Wappenturm: *M. I (?)*. Punzierter Goldschnitt. Kapitale weiß umwickelt. Spiegel: leere Pergamentblätter. Einband 1977/78 im Institut für Restaurierung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien erneuert: neu auf Fälze geheftet, Kapitale neu umstoichen, Schließbänder ergänzt und Deckel unter Verwendung des vorhandenen Pergaments neu gefertigt. Der gleiche Einband auch zu Cod. 471 (Oberitalien, 15. Jh. Letztbesitzer ebenfalls Wappenturmbibliothek; Text: Vergil).
- G: Das blau-weiß geteilte Wappen (ohne figürliche Darstellung) auf Bl. 3r bezieht sich wohl auf den Besteller, der möglicherweise dem in Bologna ansässigen Geschlecht der Montecchi zugehört, welche die gleichen Farben in ihrem Wappen führen. Nach dem Supralibros befand sich die Handschrift um 1600 im Besitz des Salzburger Bischofs Wolf Dietrich von Raitenau und gelangte von dort noch vor 1623 zusammen mit Cod. 471 in die Wappenturmbibliothek in Innsbruck. Für diese Bibliothek im Katalog Erzherzog Leopolds von 1623 (Tiroler Landesarchiv, LRA, Kunstsachen I 949 [1623/I/26]) nachweisbar, eingetragen als „*Tragoedia Seneca in membrana*“. 1745 aus dieser der neu gegründeten UB übergeben und damit zum Urbestand der Bibliothek gehörend.
- L: F. Leithe, Die k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. *Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft* (1874) 263. – A. Zingerle, Über einen Innsbrucker Codex des Seneca tragicus. *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* 29 (1878) 81–88. – A. Zingerle, Über einen Innsbrucker Codex des Seneca tragicus, in: Zingerle, Zu späteren lateinischen Dichtern II. Innsbruck 1879, 1–12. – L. Annaeus Seneca, *Tragoediae*, rec. F. Leo II. Berlin 1879, VI. – H. J. Hermann, Zur Geschichte der Miniaturmalerei am Hofe der Este in Ferrara. *Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses* 21 (1900) 125. – Wilhelm II 110. – Hermann 146–148. – A. Venturi, *Storia dell'arte italiana V: La pittura del trecento*. Milano 1907, 1016, Anm. 1. – Atz, *Kunstgeschichte* 828. – A. Zingerle, Übersicht über philologische Handschriften aus tirolischen Bibliotheken (*Commentationes Aenipontanae* 4). Ad Aeni Pontem 1909, 2. – W. Creizenach, *Geschichte des neueren Dramas I*. Halle ²1911, 519. – F. Saxl, *Verzeichnis astrologischer und mythologischer illustrierter Handschriften des lateinischen Mittelalters III: Handschriften in englischen Bibliotheken*, T. I. London 1953, 324. – P. d'Ancona, Nicolò da Bologna, *miniaturista del secolo XIV*. *Arte lombarda* 14 (1969) H. 2, 1–22, bes. 21. – G. Schmidt, „*Andreas me pinsit*“. Frühe Miniaturen von

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 241.

Cod. 88

241

Nicolò di Giacomo und Andrea de' Bartoli in dem Bologneser Offiziolo der Stiftsbibliothek Kremsmünster. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* 26 (1973) 64 und Anm. 30. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 56. – Neuhauser, Handschriftensammlung 53.

SENECA: Tragoediae (Ed.: Peiper–Richter 1867; ²1902. – F. Leo 1878–79. – Giardina 1966).

(Ir–v) leer.

- 1 (1r–26r) Hercules furens. (1r) Argumentum. Darunter Inhaltsverzeichnis (Aufzählung der zehn Tragödien). (1v–2v) leer. (3r) Text.
- 2 (26r–46r) Thyestes. (26r) Argumentum. (26v) Text.
- 3 (46r–58v) Phoenissae. (46r) Argumentum. (46v) Text. Tit.: *Lucii Anei Seneca Thiestes explicit. Incipit Thebays eiusdem.*
- 4 (58v–80v) Phaedra. (58v) Argumentum. Darunter Tit.: *Explicit Thebays. Incipit Ypolitus.* (59r) Text.
- 5 (80v–99r) Oedipus. (80v) Argumentum. (81r) Text.
- 6 (99r–119v) Troades. (99r) Argumentum. Darunter Tit.: *Lucii Anei Seneca Edippus explicit. Incipit Troas eiusdem feliciter.* (99v) Text.
- 7 (119v–138r) Medea. (119v) Argumentum. Darunter Tit.: *Lucii Seneca chorus (!) feliciter explicit, eiusdem Medea incipit.* (120r) Text.
- 8 (138r–155r) Agamemnon. (138r) Argumentum. (138v) Text.
- 9 (155v–172v) Octavia. (155v) Argumentum. (155v) Text.
- 10 (172v–206v) Hercules Oetaeus. (172v) Argumentum. (173r) Text.
(206v) Schlußschrift: *Expliciunt tragediae. Deo gracias. Amen.*
Darunter ein DISTICHON (Colophons 6 [1982] 261, Nr. 21249; vgl. Wattenbach 498):
Finis adest methe, mercedem posco diete
Quam nisi nunc dederis, cras minus aptus eris.
(207r–208v) leer.

Cod. 88

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 2 B 1. Stams. Perg. 121 Bl. 465 × 325. St. Mang (?), 2. Hälfte 12. Jh.

B: Sehr dickes, unregelmäßig beschnittenes, löchriges Pergament. Lagen: 15.IV¹²⁰ + (IV–7)¹²¹. Von der letzten Lage nur das erste Blatt erhalten, die übrigen Blätter herausgeschnitten. Kustoden in römischen Ziffern, teils am Lagenanfang, teils am Lagenende.

S: Schriftraum 355/370 × 230/245. 2 Spalten, von Tinten- und Blindlinien gerahmt, zu 56–58 Zeilen auf Tinten- und Blindlinierung. Zirkelstiche. Karolingische Minuskel der 2. Hälfte des 12. Jh. von mehreren Händen desselben Skriptoriums, wohl St. Mang in Füssen; Schreiberwechsel: Bl. 52ra/b, Bl. 59rb, dazu lateinische und deutsche urkundliche Eintragungen aus dem Jahr 1200 in St. Mang. Name des 1. Schreibers (oder Illuminators?) Gebohdus, siehe Initiale Bl. Iva (siehe bei Ausstattung). Cod. 88 laut Hermann 148 im 11. Jh., laut Laußermayer 120/121 (auf Grund des abgebildeten Judenhutes) in der 1. Hälfte des 12. Jh. entstanden, tatsächlich jedoch auf Grund der enthaltenen Sermones Bernhards (entstanden zwischen 1135 und 1153) nicht vor 1148 (die letzten Sermones Bernhards, die erst nach 1148 der Sammlung beigelegt wurden, fehlen hier), sicher vor 1200 (nachträgliche urkundliche Eintragungen aus St. Mang) in St. Mang/Füssen.

A: Rote Überschriften. Anfangswörter und -zeilen oft in Unziale, teilweise mit roten Auszeichnungsstrichen. Zweizeilige rote Lombarden, bisweilen einzeilige schwarze Satzmajuskeln mit roten Auszeichnungsstri-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 87

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7668

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)